

## EK II "Brexit: Auswirkungen auf Nordrhein-Westfalen"

Die Auswirkungen des Brexit auf das Vereinswesen in NRW

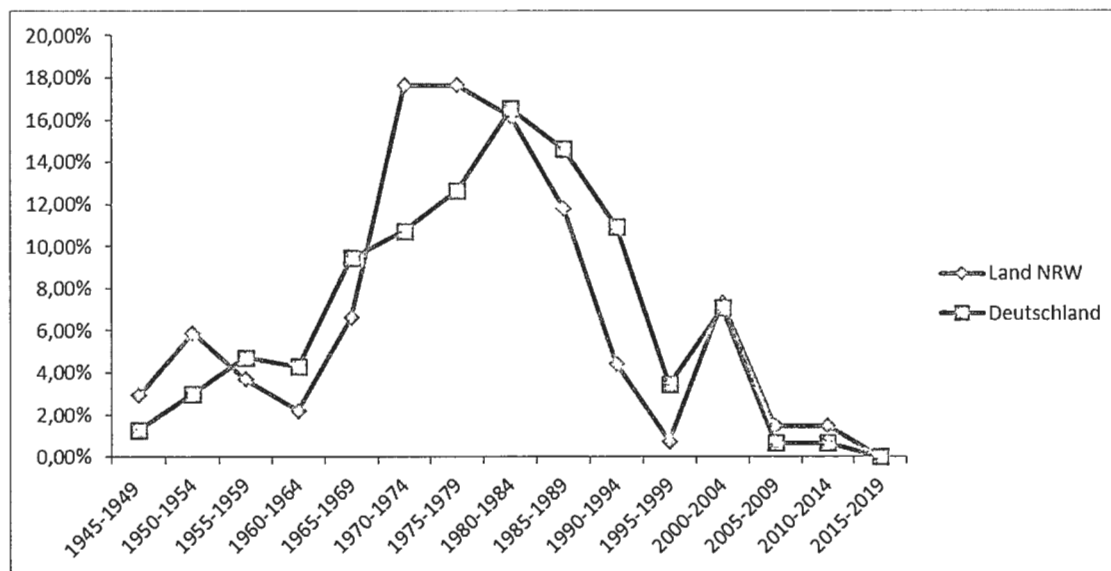
### Vorbemerkungen:

Bei unseren Äußerungen konzentrieren wir uns vor allem auf den Bereich Städtepartnerschaften und europäische Zusammenarbeit. Ganz aktuell arbeiten wir beispielsweise in dem Projekt „Europaarbeit kleiner und mittlerer Kommunen: Netzwerke unter europäischen Städtepartnern – Erhebung – Auswertung und nächste Schritte“ mit Unterstützung der Stiftung Mercator und befragen alle Mitglieder des Städte- und Gemeindebundes Nordrhein-Westfalens, unsere Äußerungen gründen daher auf aktuelle Untersuchungen und Veranstaltungen.

Eine Auswahl unserer Untersuchungen finden Sie anbei.

Vor allem bei den Städtepartnerschaften werden die besonders engen Beziehungen zwischen Großbritannien und Nordrhein-Westfalen deutlich. Es waren insbesondere britische Kommunen, die nach dem Zweiten Weltkrieg Partnerschaften mit nordrhein-westfälischen Kommunen abschlossen – diese Entwicklung lässt sich mit dem Begriff der Re-Education am besten zusammenfassen.

Folgende Grafik zeigt die Entwicklung der Städtepartnerschaften Deutschlands und der von Nordrhein-Westfalen mit Großbritannien im Vergleich:



Vorstand:

Klaus Wegener (Präsident)  
Rainer Frickhöfer, Erich G.Fritz,  
Norbert Schilff (Vizepräsidenten)  
Geschäftsführung: Marc Frese

Amtsgericht Dortmund  
Vereinsregister-Nr.: 2104

St.-Nr.: 317/5942/0976  
USt-IdNr.: DE-124912447

Sparkasse Dortmund  
IBAN: DE05 4405 0199 0001 0709 16  
BIC: DORTDE33XXX  
Deutsche Bank  
IBAN: DE16 4407 0050 0172 8815 00  
BIC: DEUTDEDE440

Hauptstadtbüro:

Immanuelkirchstraße 37  
10405 Berlin  
fon: +49 (0)30 44 31 23 78



Die Grafik macht zweierlei deutlich, es zeigt den sehr frühen Beginn für Nordrhein-Westfalen wie beschrieben, aber auch den aktuell sehr starken Rückgang, aktuell werden nur sehr vereinzelt neue Partnerschaften mit Großbritannien abgeschlossen, 2011 die letzte. Dies ist im Zusammenhang zu sehen, dass Kommunen generell zurückhaltender reagieren beim Abschluss neuer Partnerschaften.

Die Geographische Verteilung der Städtepartnerschaften in Nordrhein-Westfalen laut Datenbank des Rates der Gemeinden und Regionen Europas:

<b>Land</b>	<b>Anzahl der Städtepartnerschaften</b>	<b>in Prozent</b>
<b>Frankreich</b>	250	29,76
<b>Großbritannien</b>	133	15,83
<b>Polen</b>	86	10,24

Nach Frankreich haben nordrhein-westfälische Kommunen die meisten Städtepartnerschaften mit britischen Kommunen. Die Tabelle verdeutlicht den besonderen Stellenwert Großbritanniens in den Kommunen und der Partnerschaftsbewegung insgesamt. Und Städtepartnerschaften werden vor allem getragen von der Zivilgesellschaft. Zumeist sind Vereine die Träger, vereinzelt gibt es auch andere Organisationsformen.

Ganz generell bleibt festzuhalten, dass Städtepartnerschaften und andere Kooperationen unabhängig sind von den Strukturen der Europäischen Union. Nichts desto trotz hat der Austritt Großbritanniens sowohl auf der emotionalen, aber auch ganz praktischen Ebene direkte Auswertungen auf das Vereinswesen, die wir im Folgenden in aller Kürze darstellen wollen:

### **Starke Unsicherheit**

Gerade in den Zeiten, in denen die Frage unklar schien, wie es weitergeht haben wir zahlreiche Anfragen erhalten oder Rückmeldungen auf Veranstaltungen, wie mit dem drohenden Austritt Großbritanniens umgegangen werden soll. So waren einige Kommunen aktiv in von der EU-geförderten Projekten oder Austausch – teils über mehrere Jahre mit auch britischen Kommunen, die Angst davor hatten, ob und wie die Förderung weitergehen wird, wenn Großbritannien aus der EU austritt. Seit dem ungewissen Ausgang im Verhältnis Großbritanniens zur EU suchen Zivilgesellschaft und kommunale Verwaltungen bei EU-Projekten nach anderen Partnern, was heißt, dass die britischen Partner außen vorstehen bei europäischen Projekten.

### **Schwierigkeit der Einreise**

Starke Unsicherheit besteht weiterhin bei der Frage, wie schwer die Einreise nach Großbritannien werden wird, also wie die Einreisebestimmungen für EU-Bürger nach Großbritannien werden.

## **Besondere Herausforderung: Nordrhein-westfälische-britische Städtepartnerschaften**

Seit 2009 arbeitet das Kompetenzzentrum Städtepartnerschaften und Zivilgesellschaft der Auslandsgesellschaft.de zu diesem Thema. Schon in der Gesamterhebung der Partnerschaften in Nordrhein-Westfalen 2009 traten die besonderen Probleme der nordrhein-westfälisch-britischen Städtepartnerschaften offen zu Tage. Vielfach – und seitdem immer wieder wurde vom fehlenden Interesse auf britischer Seite berichtet. Für die Schulaustausche fehlte das Interesse in Großbritannien an der deutschen Sprache und diese wurden schnell einseitig. Auch das zivilgesellschaftliche Engagement auf der britischen Seite nahm ab und führte zu großem Verdruss auf der nordrhein-westfälischen Seite. Für viele seit Jahrzehnten etablierte Austausche fehlten auf einmal die Partner auf britischer Seite. Insbesondere folgende Erfahrungen werden uns aktuell berichtet: Eine nordrhein-westfälische Kommune lud im Jahr 2019 zu ihrem traditionellen Städtepartnerschaftsfest ein, das jährlich mit allen Partnern stattfindet. Die britische Kommune war in diesem Jahr nicht anwesend, sie hat sich auch nach mehreren Rückfragen nicht zurückgemeldet.

Ein gemeinsames Städtenetzwerk, an dem auch eine britische Kommune beteiligt ist, will für ein gemeinsames Projekt europäische Fördermittel beantragen, aber geht das überhaupt noch, wenn Großbritannien aus der Europäischen Union austritt?

Gleichzeitig entwickelt sich bei vielen Akteuren seit dem Brexit eine Jetzt-erst-Recht – Haltung. Die Stränge der Zivilgesellschaft zwischen Nordrhein-Westfalen und Großbritannien sind stark. In unseren Augen muss nun besonders der Fokus daraufgelegt werden, diese Motivation „Jetzt erst Recht“ der Zivilgesellschaft zu unterstützen und alle Möglichkeiten zu nutzen, den Austausch zwischen Großbritannien und Nordrhein-Westfalen in der Zivilgesellschaft zu stärken.

---

### *Die Möglichkeiten könnten sein:*

- Etablierung einer Partnerschaft mit einer Partnerregion in Großbritannien als Abschluss eines Gesprächs- und Diskussionsprozesses mit den Akteuren der Städtepartnerschaften in Nordrhein-Westfalen – natürlich mit starker britischer Beteiligung.
  - Angebot des Austauschs der Kommunen mit britischen Partnerschaften – Entwicklung und präsentieren untereinander von guten Beispielen, die zeigen, wie es weitergehen kann.
  - Eigener Förderschwerpunkt für britische Partnerschaften für hervorragende Projekte, beispielsweise in dem Ansatz Europa bei uns Zuhause.
- 

Soviel in aller Kürze von der Auslandsgesellschaft. Wir hoffen, dass Ihnen dies bei Ihren Beratungen hilft. Gerne steht Ihnen Herr Dr. Kai Pfundheller für Rückfragen zur Verfügung (Telefon: 0231/83800 – 54, [pfundheller@auslandsgesellschaft.de](mailto:pfundheller@auslandsgesellschaft.de)).